

AUGUST 2022

OPTION

TRADING PAL MAGAZIN

DAYTRADING
als Optionshändler



plus

**Heldenhafte
Watchlisten**

**Einführung in die
Charttechnik**

Inklusive eigenem Indikator!

100,05

25601,01

INHALT





@optiontradingpal

EDITORIAL

Lass uns gemeinsam diese Chance nutzen, um die Community an OptionstraderInnen weiter zu stärken. Wenn du jemanden kennst, der seine Finanzen selbst in die Hand nehmen will, dann leite gerne diese Ausgabe des Magazins an die entsprechende Person weiter. Vielen Dank!

D

ie Inflation zwingt immer mehr Menschen dazu, sich um ihre Finanzen selbst zu kümmern. Das merken wir auch beim Option-Trading-Kongress, für den zu Redaktionsschluss schon über 600 Tickets verkauft wurden. Falls du noch nicht dabei bist, unter <https://optiontradingpal.com/kongress-2022> kannst du noch Tickets ergattern.

Wir haben in diesem Magazin wieder einige interessante Artikel zusammengetragen. Ich bin mir sicher, du kannst einiges von unseren RedakteurInnen lernen. Vielen Dank an alle, die für dieses Magazin einen Beitrag geleistet haben. Jedoch suchen wir weiter RedakteurInnen für zukünftige Ausgaben. Wenn du jemanden kennen solltest, der unbedingt in diesem Magazin schreiben sollte, dann leite das Magazin gerne an die betreffende Person weiter.

Wie du in dieser Ausgabe sehen kannst, das Design wird von Monat zu Monat verbessert (vielen Dank Simon für deine tolle Arbeit). Auch dank der Verbesserungsvorschläge von LeserInnen.

Wenn du zu dieser Ausgabe Feedback hast, freuen wir uns von dir zu lesen:
info@optiontradingpal.com

Noch ein kleiner Hinweis in eigener Sache: Die nächste Ausgabe des Magazins wird ausnahmsweise erst am zweiten September-Wochenende erscheinen. Jetzt aber viel Spaß beim Lesen der neuen Ausgabe und viel Erfolg bei der Umsetzung der Tipps.

Liebe Grüße
Thomas Mangold



OptionTradingPal

Die größte deutschsprachige Community für Options-Trader



<https://optiontradingpal.com>



JETZT KOSTENLOS MITGLIED WERDEN



Was dich erwartet:

Foren zu allen Themen des Optionshandels
Gruppen und Regionalgruppen zum Vernetzen
Vernetze dich mit tausenden Mitgliedern

Tradingview-Tutorial

Kurse

Livestreams

Livetrades

Marktplatz

Apps für iOS und Android

Heldenhafte Watchlisten



Welcher Börsianer nutzt keine Watchlisten, um seine Lieblingsaktien zu beobachten? Die Vielfalt der technischen Möglichkeiten auf Online-Plattformen lädt gerade dazu ein, sich bunte Listen an Aktien und ETFs aufzubauen. Die besten thematischen Watchlisten bietet Ihnen demnächst die Tradehelden-Akademie.



Ein Beitrag von
Eric Ludwig

S

Sparks: Funkelnde Watchlisten

Kennen Sie schon die **Sparks** von TradingView? Sparks lässt sich ins Deutsche mit Funken übersetzen. Sparks sind thematisch „funkelnde“ Watchlisten, die von TradingView zur Verfügung gestellt werden und auch in Ihrem TradingView-Account gespeichert werden können. Die Gliederung dieser Watchlisten ist einfach zu verstehen: Es handelt sich um sektorielle oder länderspezifische Watchlisten. Manche Listen sind besonders originell. Anbei ein paar Beispiele der Aktientöpfe, die Sie abrufen können:

- Erbschaftsaktien: Damit es in der Familie bleibt
- Diversity-Aktien: Die vielfältigsten und integrativsten Arbeitgeber
- LKW-Aktien: Keep on Truckin'

Diese Watchlisten sagen jedoch nichts über die Qualität der enthaltenen Aktien und erlauben keinen speziellen strategischen Aufbau für ein Depot. Sie dienen als Inspiration, um ggf. neue Titel zu entdecken und die eigene Recherche voranzutreiben. Viel interessanter sind Watchlisten, deren Logik bereits erlaubt, eine Strategie zu konstruieren und umzusetzen.

Die heldenhaften Watchlisten: Diese glänzen noch mehr

In der Tradehelden-Akademie werden Mitglieder die Möglichkeit haben, auf besondere TradingView-Watchlisten zurückzugreifen, die strategische Elemente beinhalten.

In diesem Artikel stellen wir Ihnen die Links zu 6 dieser Watchlisten in einer Demo-Version zur Verfügung. Die Demo-Versionen enthalten nur einen Bruchteil aller möglichen Aktien und werden nicht aktualisiert. Die Vollversionen mit mehr Titeln werden in der Tradehelden-Akademie regelmäßig aktualisiert.

1. Wichtige Pärchen

Diese Watchliste enthält Ratio-Charts. Damit sind zum Beispiel das Verhältnis zwischen dem Gold- und dem Silber-Preis (GLD/SLV), zwischen zyklischen Gütern und Basiskonsumgütern (XLY/XLP) oder zwischen verwandten Aktien wie Fedex und UPS (FDX/UPS) gemeint. Diese Verhältnisse ermöglichen die Einschätzung der relativen Stärke eines Sektors oder eines Basiswertes im Vergleich zu einem anderen. Sie erlauben auch Pair Trading, einen Ansatz, in dem ein Sektor oder eine Aktie, die „hinterherhinkt“, gekauft wird, während die andere, die einen Vorsprung aufweist, verkauft wird. Auf all diesen „Pärchen“ lässt sich Charttechnik mit zum Beispiel Momentum-Indikatoren anwenden. Einige dieser Ratios erlauben sogar die Antizipation einer Marktkorrektur, wie zum Beispiel das Verhältnis XLY/XLP (die Strategie dazu ist nicht Bestandteil dieses Artikels). Thomas Mangold testet aktuell eine Strategie, basierend auf Pair Trading, und diese wird auch Bestandteil der Live-Trading-Sessions, die 2-mal im Monat in der Tradehelden-Akademie stattfinden werden.

[Link zur Demo-Version der Watchliste.](#)

2. Short-Squeeze-Aktien

Aktien, die massiv von Marktteilnehmern, vor allem Hedgefonds, leerverkauft bzw. geshortet werden, bieten das Potenzial eines sogenannten Short Squeeze. Werden aus irgendeinem Grund die Fonds gezwungen, die Aktien zurückzukaufen, können geradezu Kursexplosionen bei diesen Aktien entstehen.

Diese Kandidaten haben wir in der Tradehelden-Akademie auf dem Schirm. Die Demo-Watchliste dazu finden Sie [hier](#).

3. Superinvestoren-Aktien

Welche Aktien werden aktuell massiv von Top-Investoren wie Warren Buffet, Michael Burry usw. in deren Depots gehalten? Wir stellen quartalsweise die Top-50-Aktien als Watchliste zur Verfügung. Die aktuelle Demo-Watchliste enthält 20 Werte und kann [hier](#) abgerufen werden. Wer daran zweifelt, dass die Nachahmung eines Depots von hochkarätigen Managern Sinn ergeben kann, wirft einen Blick auf die Depot-Performance von Michael Burry seit 2016 (Abbildung 1). Als Grundlage für eine weiterführende Strategie ist demnach eine solche Watchliste Gold wert.



4. Basiswerte mit weekly Optionen

Optionshändler aufgepasst! Sie handeln gerne weeklies, also Optionen mit wöchentlichen Verfallsterminen? Das ist gut, denn mit wöchentlichen Optionen verfügen Sie über mehr Vielfalt in der Trade-Auswahl und haben auch mehr Flexibilität, wenn Sie einen Trade anpassen („rollen“) müssen.

Sie möchten wissen, welche Basiswerte überhaupt solche Optionen aufweisen? Wir liefern Ihnen die Antwort in Form dieser **Demo-Watchliste** (die volle Watchliste enthält mehr als 500 Werte).

5. Top implizite Volatilität

Kein Muss, jedoch ein Plus: Wissen, wie volatil eine Aktie im Vergleich zu historischen Werten ist, kann einen statistischen Vorteil im Optionshandel darstellen. Diese Information ausfindig zu machen, kann jedoch mühsam sein.

In der Tradehelden-Akademie stellen wir eine Watchliste mit den Aktien zur Verfügung, die die höchste implizite Volatilität (gemessen am IV-Perzentil) aufweisen. Diese Watchliste wird einmal im Monat aktualisiert. Die Demo-Watchliste finden Sie **hier** (Achtung: Entspricht einem Stand von Anfang Juli 2022).

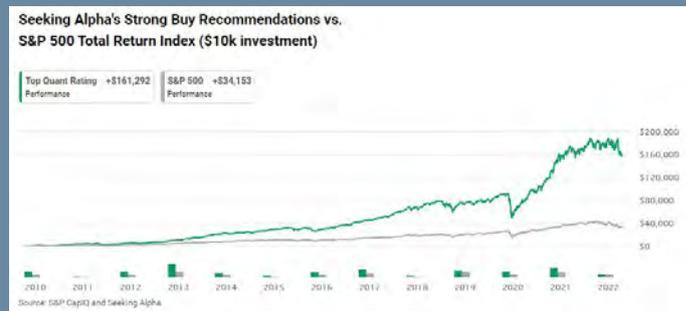
6. Dauer Shorts

In dieser **Liste** befinden sich Firmen, die massiv Geld verbrennen und möglicherweise in Refinanzierungsprobleme kommen könnten. Der negative Cashflow verringert die Cash-Reserven des Unternehmens stetig. Außerdem steht bei diesen Aktien das quantitative Bewertungsmodell von Seeking Alpha auf Strong Sell. Das sind typischerweise Aktien, die wir ggf. mit bärischen Strategien handeln würden.

Weitere Watchlisten, die wir anbieten, sind u. a.

- **Sektorielle ETFs**
- **Rohstoff-ETFs**
- **Top US-Dividenden-Aktien**
- **Top Wachstumsaktien**
- **Top REITs**
- **Top Small Caps**
- **Top Insider-Käufe**

Bei manchen Watchlisten nutzen wir das quantitative Bewertungsmodell von Seeking Alpha, um ausschließlich die Aktien aufzulisten, die laut Seeking Alpha mit einer Kauf- oder starken Kauf-Bewertung hinterlegt sind. Dass diese Herangehensweise Sinn ergibt, können Sie in der Abbildung 2 erkennen.



Erklärung zur Abbildung 2: Im Vergleich zum S&P500 schlägt sich ein Depot mit den Aktien, die ein Strong Buy-Rating von Seeking Alpha aufweisen (Umschichtung einmal pro Tag in diesem Modell) seit 2010 eindeutig besser. Daraus lässt sich strategisch Profit schlagen.

Fazit:

Ich hätte mir schon vor 15 Jahren gewünscht, auf solche Watchlisten zurückgreifen zu können. Zum einen hätte ich mir viel Lebenszeit in der Recherche gespart und zum anderen hätte ich die Ergebnisse meines Handels viel früher drastisch verbessern können.

Wenn Sie Zugang zu diesen Goldminen an Informationen bekommen möchten, sobald es mit der Tradehelden-Akademie im Herbst losgeht, können Sie sich **hier** unverbindlich auf die Warteliste eintragen.



Über den Autor:

Eric Ludwig ist leidenschaftlicher Trader und Bestseller-Autor von Büchern zu den Themen Options-Trading und Hedging mit Optionen. Sein Wissen und seine Analysen teilt er mit seinen Lesern und Abonnenten im Rahmen von (Online-)Seminaren und internationalen Fachartikeln. Er veröffentlicht handelbare Tradeideen auf TradingView und innovative Strategien in seinen Börsendiensten.

- [Zur Webseite von Eric](#)
- [Zum Youtube-Channel von Eric](#)
- [OptionTradingPal-Profil von Eric](#)



KOSTENLOS ABONNIEREN



Hol dir jetzt das kostenlose OptionTradingPal Magazin Dauer-Abo! Damit landet dieses Magazin sofort nach Veröffentlichung in deinem Posteingang. Kostenlos, unverbindlich und mit einem Klick wieder kündbar!

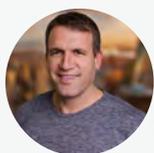
Alle weiteren Infos dazu findest du auf <https://optiontradingpal.com/magazin>





DIE SUPERFLOW-STRATEGIE

**VERGISS DIE SUCHE NACH DEM HEILIGEN GRAL,
NUTZE LIEBER DEN UNFAIREN VORTEIL DER WALLSTREET-WALE!**



Ein Beitrag von
Thomas Mangold

Warum erzielen institutionelle Anleger in der Regel bessere Ergebnisse als Privatanleger? Auf diese Frage gibt es nicht nur eine Antwort, das ist vollkommen klar. Aber einer der großen Vorteile der Institutionellen ist, dass sie einen unfairen Vorteil besitzen. Sie bekommen Informationen schneller, haben mehr Ressourcen, um diese auszuwerten, und können so noch lange vor dem Privatanleger Entscheidungen treffen und sich im Markt oder in einem bestimmten Underlying (also Aktie, ETF, ...) positionieren.

Hinzu kommt, dass im Moment viele Privatanleger auf ihren Wheel-Positionen sitzen und es oft an liquiden Mitteln fehlt, um weiter Optionen (vor allem Short Puts) handeln zu können. Daher habe ich die Superflow-Strategie entwickelt, mit der du dir die Vorteile der Wale an der Wallstreet zunutze machen kannst, vollkommen unabhängig von deiner Kontogröße.

Darf ich vorstellen – die Superflow-Strategie

Ich habe in der Einleitung von den Trades der Wallstreet-Wale gesprochen. Damit sind die Optionstrades der Banken, Family-Offices, Hedgefonds und vieler anderer großer Institutionen gemeint. All diese Trades kannst du im OptionFlow ablesen. In Abbildung 1 siehst du den OptionFlow, wie er beim Anbieter OptionStrat angezeigt wird.

Bullish Flow		Bearish Flow	
NFLX	25 \$186.41m	\$432k	73
U	29 \$6.63m	\$59.75m	82
TLT	15 \$2.39m	\$3.38m	50
CMCSA	53 \$3.28m	\$2.20m	14
META	47 \$84.37m	\$37.46m	78
OXY	18 \$2.52m	\$4.39m	31
X	13 \$409k	\$5.07m	31
SWN	10 \$978k	\$168k	9
BABA	18 \$38.61m	\$592.42m	64
PYPL	18 \$215.75m	\$3.68m	69
CAG	8 \$358k	\$1.54m	7
GME	117 \$6.13m	\$929k	33
REV	25 \$110m	\$363k	73
XOP	11 \$723k	\$3.14m	76
ZM	8 \$99.77m	\$2.33m	7
V	11 \$1.65m	\$1.67m	32
BA	18 \$1.00m	\$2.21m	9
SGEN	7 \$303k	\$173k	8
CLVS	7 \$232k	\$383k	8
BBIG	7 \$186k	\$2.07m	31
DWAC	8 \$1.95m	\$1.43m	14
SOXL	11 \$528k	\$123.15m	740
TBT	6 \$3.84m	\$463k	7
SNOW	14 \$1.31m	\$583k	2
KSS	6 \$1.65m	\$823k	8
RBLX	25 \$1.25m	\$1.65m	7
AAPL	148 \$30.33m	\$859k	4
GS	5 \$2.98m	\$509k	4
OMF	6 \$205k	\$296k	6
DAL	25 \$2.43m	\$202k	7
QS			
NVDA			
JPM			
FFIE			
IWM			
CHWY			
DIS			
YUM			
SPX			
TWTR			
UVIX			
VERU			
TTD			
XLF			
UPST			
AMC			
SLV			
NLOK			
C			
MRNA			
XOM			
SPY			
AAL			
RIG			
FDX			
TJX			
ALGN			
BTU			
CLF			
APPS			

„Die Großen“ nutzen Optionen, um ihre Positionen abzusichern, in neue Positionen einzusteigen oder um mit wenig Kapitaleinsatz Wetten auf einzelne Unternehmen oder ganze Märkte abzuschließen. Diese Trades kann man mittels des OptionFlows einsehen.

Anhand dieser Daten kann man sehen, ob die Wale eine positive oder negative Erwartungshaltung an ein gewisses Underlying haben. Im Normalfall wird OptionFlow zum Daytrading benutzt. In der Superflow-Strategie nutzen wir diese wertvollen Daten nach einer speziellen Methode, um mittelfristig (über ein paar Tage bis Wochen) zu traden.

Diese Strategie beinhaltet eine Methode, um aus allen Trades der Wale die besten und aussichtsreichsten herauszufiltern und nachzubilden.

Was wird wie und warum gehandelt?

Die Superflow-Strategie wird mit Spreads auf Optionen aus den USA durchgeführt. Nach einer speziellen Strategie und mit speziellen Filtern screenen wir täglich die Options-Trades der Wale. Wir versuchen dabei, die besten und aussichtsreichsten Trades herauszufiltern und entsprechend zu handeln.

Wir handeln in beide Richtungen, also sowohl Long als auch Short. Damit werden wir von überraschenden Bewegungen des Gesamtmarktes wenig bis gar nicht getroffen.

In der Regel handeln wir Debits-Spreads (also Bull-Call-Spreads oder Bear-Put-Spreads). Es können in seltenen Fällen aber auch andere Options-Strategien zum Einsatz kommen. Wir orientieren uns an den Trades der Wale, aber auch an der charttechnischen Situation.

Die Strikepreise können sowohl ATM (at the money), OTM (out of the money) als auch ITM (in the money) liegen. Hier orientieren wir uns unter anderem an der Situation des Gesamtmarktes.

In einem Bärenmarkt werden wir vermehrt OTM handeln, da hier die Kursbewegungen meist volatil sind, in einem Seitwärtsmarkt tendenziell eher ITM und in einem Bullenmarkt tendenziell ATM.

Da wir stets Strategien mit begrenztem Verlustpotenzial handeln, gehen wir häufig Trades in Underlyings mit hoher Chance ein. Wir richten uns dabei einzig und allein nach den Trades der Wale.

Die Ergebnisse der Testphase

In einer ersten Testphase hat diese Strategie schon sehr gute Ergebnisse gezeigt. Natürlich ist die Anzahl der Trades noch zu gering und damit nicht aussagekräftig genug und somit nur als Tendenz zu werten.

In der Testphase zwischen April und Juni 2022 haben wir eine Trefferquote von ca. 85 % erzielt (12 Gewinner, 2 Verlierer). Die durchschnittliche Laufzeit der Trades betrug in diesem Zeitraum 21 Tage.

Ein Video zu dieser Testphase kannst du dir [auf YouTube ansehen](#) (und bei Gefallen gerne auch gleich den Kanal abonnieren).

Im Moment läuft eine weitere Testphase, in der die Anzahl der Trades gesteigert wird, um validere Ergebnisse zu bekommen. Prinzipiell ist das Ziel, mit dieser Strategie eine Trefferquote von mindestens 60 % und eine jährliche Rendite von ca. 30 % zu erzielen.



Die Risiken

Das Risiko ist durch die gehandelten Spreads begrenzt und im Vorfeld bekannt. Da wir größtenteils Debit-Spreads handeln, ist das Risiko zumeist auf den Einsatz begrenzt.

Außerdem versuchen wir, stets Long und Short positioniert zu sein, um das Risiko einer Marktkorrektur oder eines Marktcrashes zumindest abfedern zu können, im besten Fall sogar davon zu profitieren.

Das Risiko der Ausübung besteht auch bei den von uns gewählten Options-Strategien. Dieses ist aber durch den jeweils zweiten Leg abgesichert. Das Risiko einer nachbörslichen Ausführung am Verfallstag ist immer gegeben, wir werden dieses aber durch rechtzeitiges Schließen bei gefährdeten Spreads so gut wie möglich umgehen.

Depotgröße

Die Strategie ist ab einer Depot-Größe von 5.000 € handelbar. Im Regelfall gehen wir pro Trade ein Risiko von 100 \$ bis 300 \$ ein. Größere Depots können gerne ein Vielfaches davon handeln. Unser Musterdepot handeln wir mit 10.000 \$.

Die Anzahl der Trades variiert sehr stark. Manchmal können es 2 bis 3 Trades pro Tag sein, manchmal vielleicht auch mal eine Woche lang gar kein Trade. Wir beschränken uns wirklich nur auf die aussichtsreichsten und besten Trades, die unsere Strategie auswirft.

Die Vorteile der SuperFlow-Strategie

1. Man nutzt die unfairen Informationsvorteile der Wale.
2. Die Trades weisen ein super Chancen-Risiko-Verhältnis auf.
3. Für kleine und große Konten geeignet.
4. Ca. 30 % bis 40 % zu erwartende jährliche Rendite.
5. Wenig bis kein Aufwand für das Trade-Management
6. Der maximal mögliche Verlust steht schon vor Eröffnung des Trades fest.
7. Vorzeitige Gewinnmitnahmen durch schnelle Anstiege des Underlyings sind keine Seltenheit. Dadurch eine erhöhte annualisierte Rendite.
8. Kein Stress bei der Umsetzung der Trades.

So kannst du die Superflow-Strategie handeln

Anfang Q4 erscheint der Superflow-Signaldienst. Immer wenn unsere Superflow-Strategie ein Underlying herausfiltert, informieren wir dich via E-Mail.

Wir haben keine fixen Tage, an denen wir handeln. Finden wir gute Trades, kann es durchaus vorkommen, dass wir 2 Trades pro Tag aussenden. Andererseits kann es ebenso vorkommen, dass sich über einige Tage hinweg keine aussichtsreichen Trades finden lassen. Dann hörst du von uns nichts.

Die Trade-Ideen enthalten alle Kerninformationen darüber, wie ich den Trade handle (Limitkurs, ab wann dieser Limitkurs heruntergesetzt werden könnte, Anzahl der Kontrakte in Bezug auf ein Musterdepot usw.).

Außerdem gibt es in regelmäßigen Abständen Sonderpublikationen, Videos und Lese-Tipps exklusiv für Abonnenten.

Falls du zum Start des Superflow-Dienstes dabei sein willst, dann trage dich gerne schon jetzt auf unserer Warteliste unter <https://tradehelden.com> ein.

Über den Autor:

Thomas Mangold investiert seit über 30 Jahren an der Börse und ist seit 6 Jahren als Optionshändler tätig. Er ist außerdem Gründer von OptionTradingPal, der größten deutschsprachigen Community für Optionstrading, und Chefredakteur des Magazins, das du gerade in Händen hältst.

- [Profil von Thomas auf OptionTradingPal](#)
- [YouTube-Kanal von OptionTradingPal](#)



WIR MACHEN DICH ZUM TRADEHELDEN

HIER KOSTENLOS
VORREGISTRIEREN



tradehelden.com

Einführung in die Charttechnik Teil 2

In der vorigen Ausgabe haben wir untersucht, was einen Chart ausmacht und welche Informationen er zur Verfügung stellt. In diesem Teil werden wir uns einige klassische Kombinationen mit Indikatoren ansehen. Wir stellen unter anderem auch eine Eigenentwicklung vor, die wir zusammen mit freundlicher Genehmigung von Eric Ludwig programmiert haben, die er in einem seiner Videokurse (<https://www.ericludwig.de/videokurse>) vorgestellt hat.



Ein Beitrag von
Thomas Martin

M

oderne Chartprogramme bieten mittlerweile eine Menge an Zusatzinformationen. So können wir den Chart mit persönlichen Einträgen ergänzen und unsere Gedanken und Ideen dokumentieren, wir können persönliche Watchlisten anlegen, auf aktuelle News und auf die wesentlichen Wirtschaftsdaten zugreifen. Unsere Einträge werden in der **Wolke** gespeichert und sie können von jedem beliebigen Gerät aufgerufen werden.

Wir können Linien einzeichnen, die zum Beispiel Unterstützungs- und Widerstandszonen hervorheben, oder Kanäle, um zu erkennen, ob sich der Kurs weiterhin darin aufhält und ob möglicherweise mit Umkehrpunkten zu rechnen ist.

Wir benutzen Fibonacci-Tools, um Rücksetzer oder neue Kursziele zu bestimmen, wir zählen Wellen, suchen nach signifikanten Hoch- und Tiefpunkten, wir interpretieren Kerzenkombinationen und verwenden dafür japanische Bezeichnungen. Die Verwendung der Charttechnik geschieht aus einem Grund: Wir möchten wissen, in welche Richtung der Kurs sich wahrscheinlich bewegen wird, und unseren Vorteil daraus ziehen.

MACD, RSI, Stochastik



Allerdings haben sich im Laufe der Zeit bestimmte **Kombinationen** durchgesetzt, die man auch sehr oft in der Literatur finden kann, wie etwa: MACD, RSI und Stochastik oder die gleichzeitige Anzeige des MA-50 und des MA-200. Wer hat noch nicht die Begriffe wie Golden Cross oder Death Cross gehört? Backtests bestätigen uns allerdings, dass diese klassischen Kombinationen auf Dauer keinen statistischen Vorteil bringen. So einfach ist das Ganze auch wieder nicht.

Bei der Chartanalyse wird in weiterer Folge untersucht, wie sich die Indikatoren an signifikanten Punkten verhalten haben. Hat der Indikator bzw. das **Signal** einen guten Ein- oder Ausstiegspunkt geliefert? Handelt es sich um ein zeitnahes Signal?

Wie viele Fehlsignale gab es in der Vergangenheit? Im Nachgang ist es immer sehr leicht feststellbar, ob es sich um ein gutes oder schlechtes Signal gehandelt hat.

Die **Herausforderung** besteht darin, beim Auftreten des Signals ins Handeln zu kommen, den Handelsplan umzusetzen und daran festzuhalten. Wer kennt das nicht? Man ist von einem Handelsplan überzeugt und setzt diesen um.

Die ersten ein, zwei Trades funktionieren und man freut sich, der dritte Trade endet neutral und der letzte vernichtet das, was zuvor gewonnen wurde oder mehr – die Überzeugung geht verloren und man sucht sich etwas Neues.

Man darf einem Signal nicht blind vertrauen, sondern muss auch das Marktumfeld dazu betrachten, ein Blick aus **10.000 Metern** Höhe sozusagen.

Bestimmte Kombinationen gelten nur für besondere Marktverhältnisse. Eine Ausbruchsstrategie wird in einem Trendmarkt bessere Ergebnisse liefern als in einem volatilen Seitwärtsmarkt. Ist es sinnvoll, in einem Bärenmarkt auf bullische Strategien zu setzen?

Die Kombination ADX mit RSI



Der *Average Directional Index* oder kurz **ADX** ist ein **Trendstärke**-Indikator. Der ADX sagt dabei nicht aus, in welche Richtung der Trend geht, sondern nur wie stark dieser ist und wann man mit einer Überhitzung rechnen kann.

Um die Trendrichtung zu erkennen, reicht wahrscheinlich ein Blick auf den Chart, aber es gibt zwei verlässliche Begleiter: den *Positive Directional Indicator (+DI)* und den *Negative Directional Indicator -DI*.

Der ADX errechnet sich aus den beiden *Directionals*. Liegt der +DI über dem -DI, dann geht man von einem bullischen Trend, ansonsten von einem bärischen Trend aus, wobei auch noch gleichzeitig die Lage des ADX zu betrachten ist. Liegt dieser unter dem **Schwellwert** von 20 bis 25, dann liegt kein Trend vor.

Der RSI ist ein **Oszillator**, das heißt, er pendelt immer zwischen zwei Extremwerten hin und her. Diese können allerdings unter normalen Umständen nie erreicht werden.

Mithilfe des RSI können die Geschwindigkeit und Kursveränderungen gemessen werden. Es ist ein klassischer Momentum-Indikator.

Aber es geht auch anders

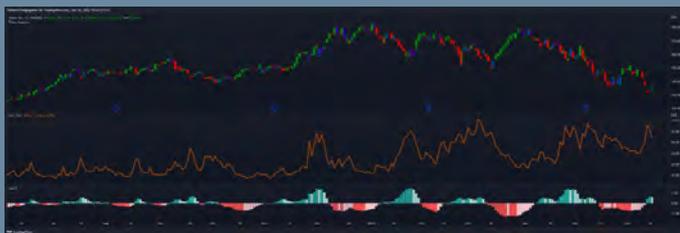
Er kombiniert dabei das Elder Impulse System mit dem VIX. Das Elder Impulse System selbst ist wiederum eine Kombination von zwei Indikatoren und es wurde zum ersten Mal von **Alexander Elder** entwickelt und in seinem Buch „*Come Into My Trading Room*“ vorgestellt.

Elder benutzt zwei Indikatoren: das *MACD-Histogramm* und den *exponentiellen gleitenden 13-Tage-Durchschnitt*. Das MACD-Histogramm hat die Einstellungen 12, 26, 9. Der gleitende Durchschnitt zeigt uns den Trend an, während das MACD-Histogramm das Momentum misst. Das **Elder Impulse System** verbindet somit Momentum und Trendfolge.



Der Indikator färbt Kerzen grün, wenn sowohl der EMA als auch das **MACD-Histogramm** ansteigend sind und er färbt die Kerzen rot, wenn beide Indikatoren fallend sind. In allen anderen Fällen wird der Kerzenkörper blau gefärbt. Die Dochte behalten die ursprüngliche Farbe, damit man immer noch erkennen kann, ob die Kerze steigende oder fallende Kurse darstellt.

Als zweite Komponente wird der **VIX** benötigt. An dessen Kurs wird der MACD angewendet. Mit der TradingView kann man diesen mit ein paar Mausklicks zusammenstellen und dann als Indikatorvorlage abspeichern. Wenn man diese Vorlage noch dazu als Favorit abspeichert, kann man sie jederzeit per Mausklick aufrufen.



Jetzt müssen wir ein bisschen **um die Ecke denken** und uns ins Gedächtnis rufen, dass der VIX negativ zu den Märkten korreliert ist. Steigen die Märkte, wird der VIX meistens rückläufig sein, fallen die Märkte wird der VIX üblicherweise steigen. Daher ist ein fallendes Momentum, also ein fallendes rotes Histogramm als bullisches und das steigende grüne Histogramm als bärisches Signal zu sehen.

Sind beide Indikatoren bullisch, kann man von einem bullischen **Marktumfeld** ausgehen, sind beide Indikatoren bärisch, kann man mit fallenden Märkten rechnen. Selbstverständlich kann es auch hier zu Fehlsignalen kommen.

Man braucht etwas Übung, damit man auf einen Blick erkennen kann, in welchem Marktumfeld wir uns befinden, oder man bastelt sich einen Indikator, der in komprimierter Form das Ergebnis anzeigt.



Jetzt kann man das System noch weiter ausbauen, Eric Ludwig und seine Tradehelden arbeiten daran, um die Qualität der Signale zu erhöhen.

Williams-Vix-Fix-Indikator

Der von Larry Williams im Jahr 2007 im Active Trader veröffentlichte Artikel zeigte, wie man einen **synthetischen Volatilitätsindex** für jedes beliebige Wertpapier erstellen kann.

Die Formel für den Williams-Vix-Fix lautet wie folgt:

$$Williams_{VixFix} = \frac{Max(Close_{22\ Tage}) - Low_{Aktuell}}{Max(Close_{22\ Tage})} \times 100$$

Die Formel ist sehr einfach. Sie misst die Preisvolatilität der letzten 22 Handelstage und ist natürlich ein nachlaufender Indikator. In der TradingView gibt es einige Indikatoren dazu, der

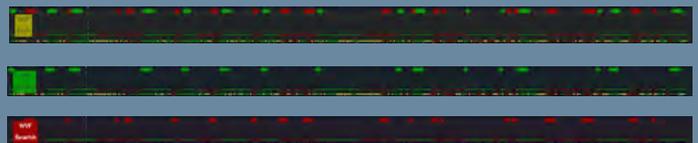
einfachste ist der **Williams Vix Fix Pure**. Das folgende Bild zeigt den Vergleich des WVF an: den SPX in grün und den VIX in Orange. Obwohl die Kurven nicht identisch sein können, erkennt man doch sehr große Ähnlichkeiten.



Daher liegt es auf der Hand, dass der MACD nun auf den WVF zur Anwendung kommt. In den Tests hat sich gezeigt, dass die Unterschiede gar nicht so groß sind, aber es gibt Basiswerte, die (a) im S&P nicht vorkommen und (b) eine geringe **Korrelation** zum S&P aufweisen und da bietet sich der synthetische WVF an.



Anstelle von vielen Linien haben wir uns für eine **Signalleiste** entschieden. Auf die grünen Punkte ist mit steigenden Kursen und auf rote Punkte mit fallenden Kursen zu rechnen. Selbstverständlich liefert auch dieser Indikator Fehlsignale, daher ist Kontrolle mittels anderer Indikatoren sinnvoll. Die oberste dicke Signallinie ist von Bedeutung, die dünneren dienen eher als Kontrolle und zum Verständnis, warum ein Signal erscheint oder eben nicht.



Hier wurde der Indikator dreimal untereinander angeordnet, um zu zeigen, dass man entweder beide Tendenzen (oben) oder eben nur bullische (Mitte) oder bärische Signale (unten) anzeigen kann. Hat man sich erst mal an die Darstellung gewöhnt, kann man die dünnen Signallinien und die seitliche Tabelle auch ausschalten. Es bleibt dann nur die dicke Signallinie übrig. Natürlich wird der Indikator nur ein einziges Mal benötigt.



Die Signale können besser gefiltert werden, indem man den **ADX** mitberücksichtigt. Beide Filter kann man beliebig zu- und wegschalten. Der ADX ist ein Trendstärke-Indikator.

Ist der Trend schwach, kommt es vermehrt zu Fehlsignalen, ist der Trend überhitzt, hilft uns das auch nicht weiter. Wir können daher den Bereich eingrenzen, in dem sich der ADX aufhalten sollte.

Mit dem **SAR-Parabolic-Indikator** kann man sehr gut die Swing-Umkehrpunkte erkennen. In einem bullischen Trend liegt der SAR immer unter den Schlusskursen und im bärischen

Trend über den Schlusskursen.

Durchbrechen die Schlusskurse die parabolische Kurve, kann mit einer möglichen Kursumkehr gerechnet werden. Wir berücksichtigen dieses Verhalten und wir filtern die Signale aus, bei denen sich der SAR auf der falschen Seite befindet.

Wir stellen unseren Lesern diesen Indikator gerne bis zum 15. September 2022 zur Verfügung, danach kann er bei den Tradehelden abonniert werden. Für das Einspielen in die TradingView benutzen Sie bitte diesen Link: <https://de.tradingview.com/script/46RcmpFC/>

Nachsatz

Zur Charttechnik gibt es ganze Kompendien, zu vielen klassischen Indikatoren wurden Bücher geschrieben, die sich dann nur mit dem einen Indikator beschäftigen, und im Web gibt es eine unerschöpfliche Fülle an weiteren Informationen.

Da kann man sehr schnell den Wald vor lauter Bäumen nicht mehr sehen.

Es ist kein Nachteil, wenn man im Ansatz versteht, was ein Indikator macht, wo seine Stärken und Schwächen liegen und mit welchen anderen Elementen dieser kombiniert werden kann.

Mit diesem Artikel wird nur die Spitze des Eisbergs betrachtet. Die Charttechnik hat noch viel mehr zu bieten, wobei auch hier gilt: Weniger ist oft mehr.

Man kann das beste Indikatorensystem der Welt verwenden, es wird nicht vor Fehltrades schützen, daher ist ein Handelsplan in Zusammenarbeit mit den Indikatoren eine wesentliche Voraussetzung für ein profitables Trading.



Über den Autor:

Thomas MARTIN, Jahrgang 1964, beschäftigt sich seit mehreren Jahren intensiv mit dem Thema Optionshandel.

Er steht vor allem Einsteigern auf verschiedenen Foren mit Rat und Tat zur Seite. Neben dem praktischen Knowhow vermittelt er auch theoretische Grundlagen.

- [OptionTradingPal-Profil von Thomas](#)
- [Discord: Thomas Martin#1483](#)



OptionTradingPal



Die Community für Optionstrader!

Die Höhle der **OPTIONS- TRADER**

DER GROSSE OPTIONS HÄNDLER-KONGRESS



22.10. - 23.10.2022

ONLINE, AN DEINEM LIEBLINGSPLATZ

EVENT SPEAKERS TAG 1



ERIC
LUDWIG



THORSTEN
EBERHART



ANDREAS
MARTENS



MARTIN
HLOUSCHEK



MARKUS
HEITKÖTTER



RAIK
MANDEL



LUIS
PAZOS

EVENT SPEAKERS TAG 2



JESSICA
ROMEIKE



THOMAS
MANGOLD



CARSTEN
SIPPEL



FREDERIC
SOMMER



RENE
WAACK



CHRISTIAN
SCHWARZKOPF

TICKET SICHERN AUF

WWW.OPTIONTRADINGPAL.COM/KONGRESS-2022

Als Optionshändler daytraden



Optionen sind Allrounder und können auch für das Daytrading („Intraday-Handel“) eingesetzt werden. Als Daytrader von Optionen hältst du die Positionen nicht über Nacht; das heißt, die Eröffnung und die Schließung respektive der Verfall finden am gleichen Tag statt.



Ein Beitrag von
Thorsten Eberhart



ine Möglichkeit, Optionen intraday zu handeln, sind ODTE Trades:

1. Was ist ein ODTE-Trade?

ODTE ist ein Akronym, das für „0 Days To Expiration“ steht. Im Zusammenhang mit Optionen ist es der allerletzte Tag der Vertragslaufzeit einer Option; das heißt, Eröffnung/Schließung bzw. Verfall des Optionstrades erfolgen am gleichen Tag („intraday“).

2. Welches Underlying bietet sich für die ODTE-Trades an?

Für die ODTE-Trades bieten sich Index-Optionen wie bspw. SPX Weeklys-Optionen (wöchentliche Optionen auf den S&P 500-Index) gut an; das heißt, das Underlying ist der SPX.

Nachfolgend möchte ich dir die Vorteile der SPX-Optionen aufzeigen:

Sehr hohe Liquidität

Die SPX-Optionen sind sehr liquide, was für den Optionshändler ein elementares Kriterium ist, um auch zu „günstigen“ Konditionen einen Trade zu eröffnen respektive zu schließen.

Cash Settlement und europäischer Ausübungsstil

Da der SPX nicht physisch gekauft/verkauft werden kann, werden SPX-Optionen cash abgerechnet („Cash Settlement“). Der Ausübungsstil ist europäisch, das heißt, die Ausübung wird nicht vor dem Verfall der Option(en) erfolgen.

5 Verfallstage pro Woche

Du kannst nun täglich ODTE-Trades auf den SPX traden. Für jeden Wochentag (Montag bis Freitag) besteht nun die Möglichkeit, einen Trade (oder mehr) zu handeln. Im Gegensatz zu den Monatsoptionen auf den SPX werden die SPX Weeklys mit dem Handelsschluss abgerechnet („PM-settled“).

3. Wie sieht ein klassischer ODTE-Trade auf den SPX aus?

Einen klassischen ODTE-Trade gibt es nicht. Du hast eine große Auswahl an Optionsstrategien, die sich für den Handel von ODTE-Trades anbieten. Nachfolgend ein kleiner Auszug der möglichen Optionsstrategien:

- Short-Put-/Bull-Put-Spread
- Short-Call-/Bear-Call-Spread
- Iron Condor
- Short Strangle
- Butterfly
- Ratio Spreads

Jeder dieser Strategien hat seine Daseinsberechtigung. Wir fokussieren uns nachfolgend auf Vertical Spreads wie bspw. den Iron Condor (Kombination aus Bull-Put-/Bear-Call-Spread) und Bull-Put- bzw. Bear-Put-Spreads.

Bei den Vertical Spreads hat der Optionshändler einen Prämienüberschuss („Credit Spreads“), da die Short-Positionen näher am Geld sind als die Long-Positionen. Durch die Dominanz der verkauften Optionen profitiert der Trader vom Zeitwertverfall. Die Long-Positionen begrenzen den Verlust und entlasten die Margin.

4. Welches Delta respektive Spread-Weite bietet sich bei ODTE-Credit-Spreads an?

Der Markt ist schwankungsanfällig, weswegen sich niedrigere Deltas zwischen 2 bis 10 für die Short Legs (= Short Call bzw. Short Put) anbieten.

Im Jahr 2022 (Stand 31.07.2022) hat sich der SPX nach Eröffnung max. $\sim +139$ Punkte nach oben und ~ -150 Punkte nach unten bewegt. Die durchschnittliche Tagesveränderung lag bei Aufwärtsbewegungen bei $\sim +36$ Punkten und bei Abwärtsbewegungen bei ~ -44 Punkten.

Die Spread-Weite (Abstand zwischen Short- und Long-Option) sollte nicht zu eng sein, da sonst die Vorteile der verkauften Optionen (bspw. Zeitwertverfall) zu sehr geschmälert werden. Ein wesentlicher Grund, weswegen nicht nackt (bspw. Short Strangle), sondern als Spread getradet wird, ist die Entlastung der Margin. Als gute Spread-Weite haben sich 25 Punkte gezeigt, das heißt, wenn die verkaufte Put-Option bei Delta 5 einen Strike von 4.000 Punkten aufweist, läge der Strike der gekauften Put-Option bei 3.975 Punkte.

5. Wann wähle ich den Iron Condor und wann wähle ich den Bull-Put- bzw. Bear-Call-Spread?

Diverse Backtests und Trades aus eigener Erfahrung haben gezeigt, dass es profitabler ist, den Trade nicht direkt zu Beginn, sondern erst nach frühestens 15 Minuten zu platzieren. Zu spät sollte der Trade aber auch nicht eröffnet werden, da sonst der Vorteil des Zeitwertverfalls abnimmt.

Iron Condor (Kombination aus Bull-Put-/Bear-Call-Spread) ist eine neutrale Optionsstrategie, das heißt, der Trader profitiert sehr schnell bei einer Seitwärtsbewegung bzw. bei leichten Auf- und Abwärtsbewegungen. Schlägt der Kurs jedoch in die eine oder andere Richtung stärker aus, wird entweder die Oberseite (Bear-Call-Spread) oder Unterseite (Bull-Put-Spread) leiden.

Wenn also davon auszugehen ist, dass der Kurs eine bestimmte Richtung einschlagen wird, ist das Aufsetzen eines Iron Condors weniger empfehlenswert. Hier bietet es sich an, mit einzelnen Bull-Put- bzw. Bear-Call-Spreads in den Markt zu gehen.

6. Wie kann der Exit respektive das Riskmanagement eines ODTE-Trades aussehen?

Bei den Vertical Spreads handelt es sich um „High Probability“-Trades: Die Wahrscheinlichkeit eines Gewinnertrades ist groß, aber der Profit im Vergleich zum Risiko recht bescheiden. Daher ist es umso wichtiger, darauf zu achten, dass, wenn es zu Verlusten kommt, diese nicht allzu groß sind.

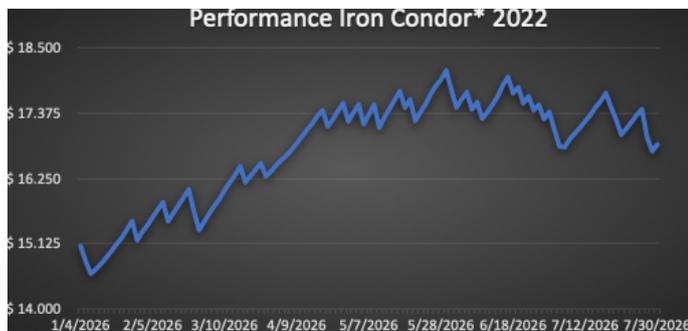
Mit den Long-Optionen in den Vertical Spreads ist der Trader im Worst-Case-Szenario gegen einen Totalverlust geschützt (25 Punkte bedeutet max. 2.500 \$ Verlust). Dennoch bedeutet 2.500 Verlust viele, viele Gewinnertrades, um die Verluste überkompensieren zu können.

Es sollte daher definitiv mit Stopps bei -100 % bis -200 % gearbeitet werden. Wenn als Optionsstrategie der Iron Condor gewählt wird, ist es empfehlenswert, die Ober- und Unterseite, also den Bear-Call- und Bull-Put-Spread, mit einzelnen Stop Orders zu versehen.

Da die Prämien für diesen „Low Delta“-Trade überschaubar und die Provisionen für die Schließung recht hoch sind, empfiehlt es sich nicht, den Trade vorab im Gewinn bei bspw. +50 % / +75 % zu schließen (ceteris paribus!).

Die Positionsgröße sollte nicht 1,5 % überschreiben. Bei einer Kontogröße von 15.000 \$ dürfte die vereinnahmte Prämie demnach nur ~225 \$ sein.

7. Performance eines statischen ODTE Iron Condor auf den SPX (Backtest)



*Startkapital 15.000 \$, Short legs Delta 5, Spread-Weite 25, Eröffnung 16 h MEZ, Prov. 2 \$ pro Option, Stop Loss -200 %

ODTE-Trading/Daytrading mit Optionen erscheint auf den ersten Blick einfach, was es aber nicht ist. Der Trader sollte schon über mehr als nur Basiswissen verfügen, um die Situation auch aus technischer Sicht richtig bewerten zu können.

Zudem ist es wichtig, stets auf dem Laufenden zu sein, das heißt, über das Tagesgeschehen im Bilde zu sein. Fehlende Informationen können schnell zu Verlusten führen. Tiefergehende Kenntnisse in der Chartanalyse sind für den Erfolg auch dienlich.



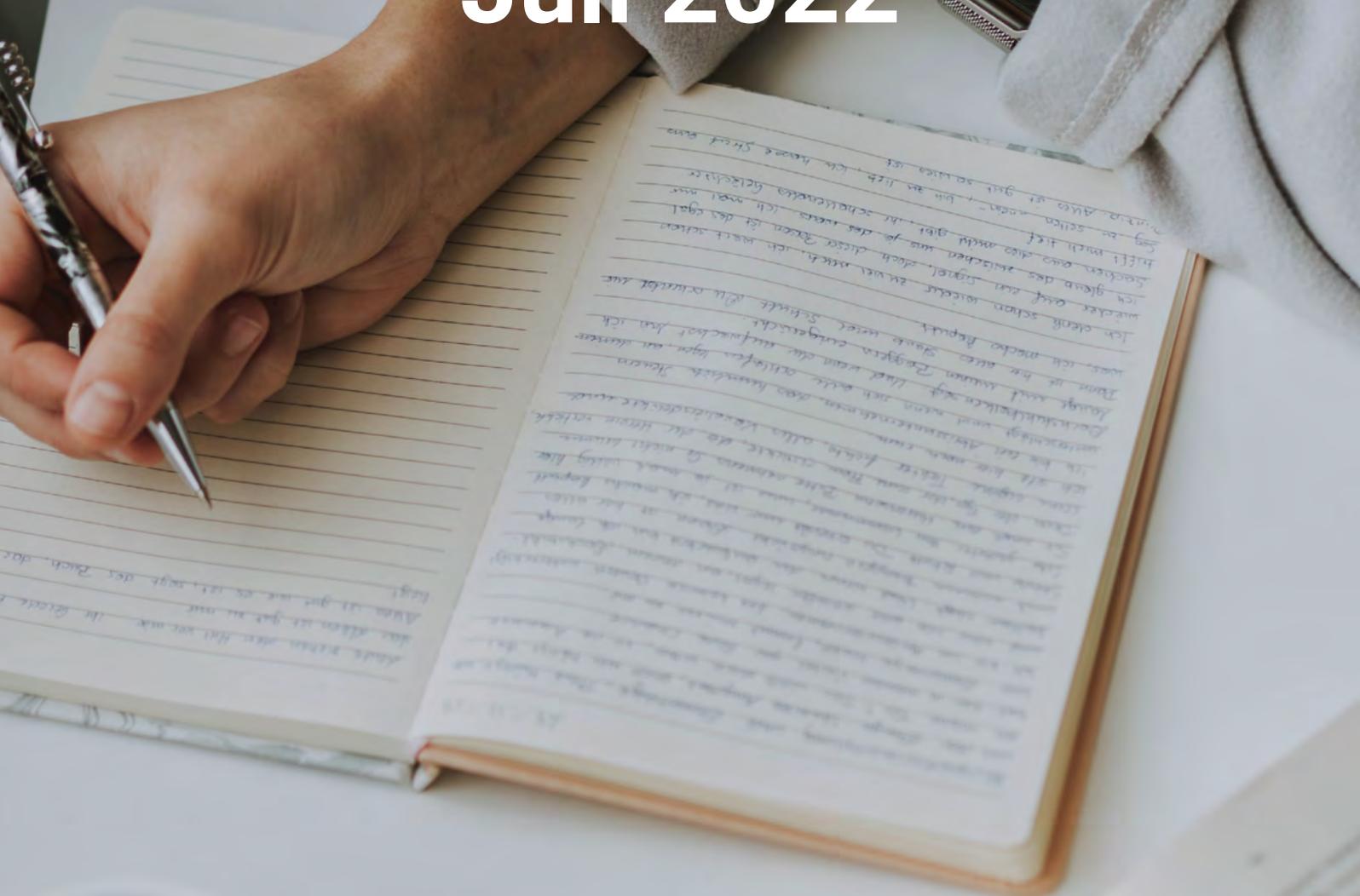
Über den Autor:

Thorsten ist studierter Wirtschaftswissenschaftler und war mehr als 20 Jahre in der Rohstoffindustrie tätig. Während dieser Zeit begleitete er internationale Projekte mit Vor-Ort-Aufenthalte in Übersee. Seine Börsenleidenschaft entdeckte er als Teenager und ist nunmehr über 20 Jahre aktiver Trader und Investor. Mit Options4Winners möchte Thorsten den Optionshandel salonfähig machen.

- <https://options4winners.de/>
- <https://www.youtube.com/options4winners>



Trading-Diary Juli 2022



Neuer Monat, neues OptionTradingPal-Magazin – Zeit für die nächste Runde Options-Tagebuch! Seit letztem Monat berichte ich regelmäßig über meine Handelsaktivitäten – ich möchte euch inspirieren, meine Trading-Ansätze vermitteln und bin natürlich auf euer Feedback zu den Trades gespannt.



Ein Beitrag von
Valentin Reck

D

er Cisco-Trade: Lebt er noch?

Ein kurzer Rückblick: Im Juni hatten wir den Trade bereits einmal nahe am Geld hin zu einem CSCO Jul15'22 44 Put gerollt – im Juli dann das gleiche Spiel, da sich Cisco in der Nähe des Verfallstages mit ca. 0,40 \$ bzw. 1 % wieder im Geld befand.

Das Muster des Rollens ließ sich perfekt wiederholen – ich habe den Put 3 Tage vor Verfall für 238 \$ zurückgekauft – und direkt einen neuen CSCO Aug12'22 44 Put gegen +286 \$ Prämieinnahme verkauft. Damit erhöht sich die Prämie des gesamten Trades auf insgesamt +283 \$ und senkt den Break-even (und damit das Risiko) auf 42,34 \$. Mit anderen Worten: Wir konnten dem aktuell schwierigen Markt einmal mehr „ausweichen“ und wurden zudem mit einer weiteren Prämieinnahme belohnt.

Zum Redaktionsschluss hat sich der Put wieder sauber „aus dem Geld“ gekämpft (Cisco steht bei über 45,50 \$). Insofern bleibt es weiter spannend – in der nächsten Ausgabe wird sich zeigen, ob der Trade profitabel geschlossen wurde, wertlos verfallen ist – oder ein weiteres Rollmanöver eingelegt werden musste. Ihr seht: Wir sind flexibel.

In der Abbildung 1 ist der bisherige Handelsverlauf dargestellt. Der Aktionär wäre in derselben Phase +/- Null herausgekommen – während wir aktuell +166 \$ bzw. mit 17 % Rendite p. a. vorne liegen.



Brookfield Renewable Corporation – „Der Seiltanz“

Der zweite Trade, von dem ich euch berichte, ist mein bisher längster „Seiltanz“ auf einem Seitwärtstrend. Seiltanz deswegen, weil der Kurs von Brookfield Renewable Corp. (BEPC) seit Monaten um die 35-\$-Marke pendelt – ein absolut ideales Szenario, um mit Optionskontrakten über diese Marke „hinwegzurollen“ und kontinuierlich Prämien einzusammeln.

Eines vorweg: Bei diesem Basiswert bietet sich vor allem das klassische Wheel an – das heißt, man muss mit einer Andienung gut leben bzw. diese „aussitzen“ können, da man aufgrund der doch eher weit auseinanderliegenden Ausübungspreise und eher geringen Liquidität mit Roll-Manövern ggfs. eher unflexibel reagieren kann. Für mich ist BEPC allerdings ein sehr solides Basiswert, bei dem man sich in der Andienung über üppige Dividenden freuen kann.

In der Abbildung 2 seht ihr das gesamte „Trading-Cluster“ (das heißt alle zusammenhängenden Kontrakte) illustriert – eröffnet habe ich es im Dezember 2021 mit einem Cash Secured Put, der tatsächlich auch angedient wurde und mir 32 \$ Quartalsdividende beschert hat.

Nach erfolgreichem „Wegcallen“ konnte ich bisher noch drei weitere Cash Secured Puts platzieren (zwei davon sehr eng am Geld) und so bisher in Summe saftige 463 \$ einnehmen – was bei einem Commitment von 3.500 \$ (Ausübungspreis von 35 \$ x 100 Kontraktgröße) und ca. 7 Monaten „Kapitalbindung“ einer Jahresrendite von knapp 25 % entspricht.

Und dies wohlgermerkt in einem Seitwärtsverlauf des Basiswertes und einem stark gefallenem Gesamtmarkt – da kommt man definitiv ins Schwärmen ...

Ebenso faszinierend: Die „Break-even-Treppe“ (mit blauen Pfeilen dargestellt) sinkt in diesem Trading-Cluster nahezu linear. Es lässt sich gut erkennen, dass das potenzielle Verlustrisiko bereits ab dem ersten Trade geringer ist als bei einer direkten Investition in BEPC.

Ich bin gespannt, wie viele „Spins“ dieses Wheel noch zulässt.



Erste Option von der EUREX

Im Umfeld steigender Zinsen, hoher Inflation und massiver Gaspreisanstiege ist die Aktie des größten deutschen Vermieters Vonovia (VNA) besonders stark unter die Räder gekommen – meiner Meinung nach zu stark. Ich denke, dass der NAV-Abschlag aktuell viel Potenzial für einen Rebound bereithält – ein Szenario, das der Markt Ende Juli in ersten Ansätzen so auch gespielt hat.

Mit den passenden Indikationen im MACD (mehrere Tage steigendes Momentum, Kaufsignal) und RSI (steigend – aber noch moderat) sowie einer charttechnischen Unterstützung aus dem Jahre 2017 habe ich meine erste Option auf einen europäischen Wert an der EUREX eröffnet: einen VNA AUG19'22 31.0 (€) Put.

Dabei habe ich 105 € Prämie eingesammelt, was einem Break-even von 29,95 € und einer annualisierten Rendite von ca. 42 % entspricht.

Durch Prämieinnahmen in € möchte ich mein US-Dollar-Exposure etwas ausgleichen – zudem sind die Handelskonditionen in der Regel etwas preisgünstiger als bei US-Optionen. Bei BANX könnt ihr eure europäischen Optionen ab 1,80 € handeln, wenn ihr euer Konto beispielsweise mit meinem Affiliate-Code „OptionsAndCashflow“ eröffnet*.

Kleine Manöverkritik: Ich hätte die Option idealerweise einige Tage früher verkaufen können – da wäre das Momentum noch etwas „frischer“ bzw. weniger überkauft gewesen. Zudem neigt die implizite Volatilität bei einem starken Aufwärts-Momentum dazu abzunehmen – das wirkt sich negativ auf unsere Prämieinnahmen aus.

Ich bin gespannt, wie stabil sich das Momentum weiter entwickeln wird – ggfs. wird es sich lohnen, die Position frühzeitig zurückzukaufen.

Übrigens: Eine Option an einer europäischen Terminbörse zu schreiben, lässt nicht den Rückschluss zu, dass es sich um eine Option nach europäischem Ausübungsstil handelt. Mehr dazu könnt ihr beispielsweise [hier](#) im BANX-Optionslexikon erfahren.

Was lief sonst noch so im Optionskonto?

Der Monat Juli war ansonsten im Wesentlichen von „Routinegeschäft“ geprägt. Das hat mir in Erinnerung gerufen, was mich am Optionshandel mitunter am meisten fasziniert: die stoische Mechanik dahinter. Ein solides und vor allem liquides Underlying vorausgesetzt, kann man verblüffend oft nach klaren und simplen Regeln handeln. Von der Eröffnung bis hin zum Schließen, Verfallenlassen oder Rollen von Positionen.

Einen bereits einmal gerollten CSX Jul29'22 32 Put habe ich erneut gerollt und 100 \$ Risiko aus der Position genommen, indem ich ihn zu einem CSX Sep02'22 31 Put gemacht habe. Neben dem 1 \$ geringeren Ausübungspreis kam noch eine Prämie von immerhin 12 \$ dazu, sodass die Gesamteinnahmen im Trade (trotz mehrmaligen Rollens) nun bei 63 \$ liegen. Der Aktionär wäre mit der Position deutlich im Minus.



Dieses Beispiel illustriert, dass man durch Rollen zweierlei Ziele verfolgen kann: einmal die Generierung möglichst hoher zusätzlicher Prämieinnahmen (senkt den kalkulatorischen Break-even, gelingt oft nur als Rollen nach „hinten“) oder eben auch die Senkung des Ausübungspreises (Rollen nach „hinten unten“).

Letzteres ist in der Regel das höherwertige Ziel, da hier das Risiko und der nötige Kapitaleinsatz bzw. die Margin-Anforderung sofort sinken – und der vorzeitige Rückkauf bei einem geringeren Strike wahrscheinlicher möglich ist.

Über euer Feedback zu meinen Trades freue ich mich – einfach per Mail oder über das OptionTradingPal-Portal. Stay tuned!

Günstigere Handelskonditionen bei BANX

Ihr seid noch auf der Suche nach einem günstigen Broker mit sehr gutem persönlichen Support und kostenloser Depotführung? Dann schaut doch mal bei BANX vorbei.

Mit dem Rabatt-Code „OptionsAndCashflow“ bekommt ihr dauerhaft bessere Handelskonditionen (zum Beispiel US-Optionen für 3 \$ statt 3,50 \$, europäische Optionen für 1,80 € statt 2,00 €), was sich speziell bei kleinen Konten bemerkbar macht und sich bei jedem unserer Roll-Manöver auszahlt.

Den Code könnt ihr direkt im ersten Schritt der Kontoeröffnung [hier](#) eingeben und damit meine Projekte unterstützen*.

*Kennzeichnung als werblicher Hinweis

Kennt ihr meine App „Short Option Calculator“ schon?

Die App erleichtert euch die Entscheidungsfindung bei Short-Optionsstrategien und hilft dabei, wichtige Renditekennzahlen in Sekundenschnelle zu berechnen. Damit überlasst ihr keinen Trade mehr dem Zufall oder eurem Bauchgefühl.

Mit dem kommenden Update unterstützt die App den Handel auf Margin und ist zudem in deutscher Sprache verfügbar.

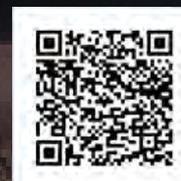
Du findest die App im Apple App Store und Google Play Store – wenn sie dir gefällt, freue ich mich sehr über eine Bewertung. Wenn du Feedback jeglicher Art hast, freue ich mich über eine Mail an valentinreckdevelopment@gmail.com.

Enjoy spinning the Wheel und allzeit gute Kurse!

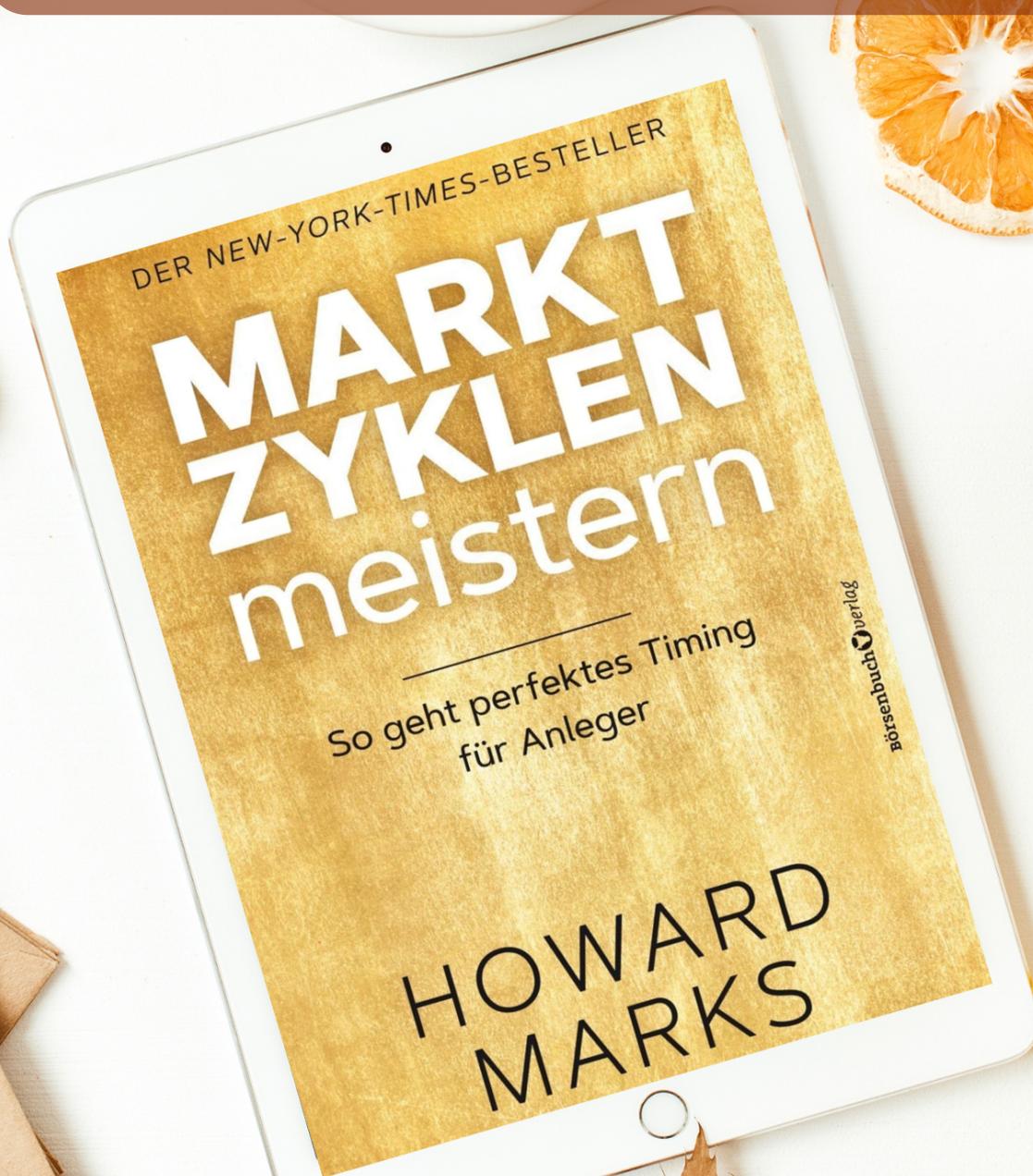


Über den Autor:

Valentin Reck ist leidenschaftlicher, langfristiger Value-Investor aus Stuttgart. Seine Investmentansätze orientieren sich am globalen, prognosefreien Investieren nach Dr. Andreas Beck und sind weitgehend passiv. Seit einem Jahr ist er zusätzlich im Optionshandel aktiv und verfolgt dort ausschließlich die Wheel-Strategie auf konservative Value-Werte. Hauptberuflich ist er im IT-Projekt-leiter und entwickelt im Hobby Smartphone-Apps.



Marktzyklen meistern



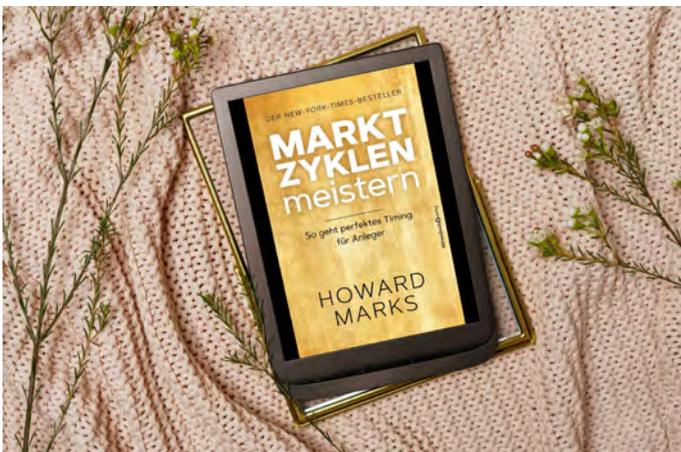
„Marktzyklen meistern“ von Howard Marks ist ein Buch, das sich mit dem Wesen von Zyklen und dem ständigen Auf und Ab der Märkte beschäftigt. Für Marks zählt es nicht, die Zukunft vorherzusagen, sondern die Zyklen der Märkte zu verstehen, um daraus entsprechende Chancen und Risiken ableiten zu können.



Ein Beitrag von
Alexander Uitz

Howard Marks ist vielendurch sein Buch „Der Finanz-Code“ (englischer Originaltitel: „The Most Important Thing“) bekannt. Der Mitbegründer von Oaktree Capital Management gilt als einer der herausragendsten Investoren unserer Zeit. Auch Warren Buffett zählt zu seinen Fans, der regelmäßig mit Begeisterung seine Memos gelesen hat, die Marks an seine Kunden versendet hat. Zu seinem Buch „The Most Important Thing“ sagte Buffett, dass Marks etwas sehr Seltenes gelungen sei – nämlich ein gutes Buch zu schreiben.

„**Marktzyklen meistern**“ beschäftigt sich mit Zyklen aller Art. Marktbewegungen verlaufen charakteristischerweise zyklisch. Wie ein Pendel bewegt sich der Markt hin und her bzw. auf und ab und eine Reihe von Faktoren nehmen Einfluss auf diese Bewegungen. Niemand kann die Zukunft vorher sagen und auch Howard Marks distanziert sich davon, dies mit seiner Strategie bewirken zu wollen. Sein Ansatz zielt eher darauf ab, die Gegenwart richtig einzuschätzen, um daraus entsprechende Wahrscheinlichkeiten ableiten zu können.



Die Markteffizienzhypothese lehrt uns, dass Märkte effizient sind und alle öffentlich verfügbaren und marktrelevanten Informationen bereits eingepreist sind. Nicht alle Märkte sind gleichermaßen effizient. Im Falle von Aktienmärkten geht man davon aus, dass diese relativ effizient sind und im Informationszeitalter den meisten Menschen dieselben Informationen zur Verfügung stehen. Doch wie Marks betont, können nicht alle diese Informationen gleich gut interpretieren.

Hier setzt das Buch von Marks an. Die Hauptintention ist es also, Zyklen verstehen zu lernen. Dabei geht es nicht ausschließlich um Wirtschafts- und Börsenzyklen. Das Buch beschäftigt sich genauso mit Immobilienzyklen, Kreditzyklen, Gewinnzyklen, Erfolgszyklen usw.

Als Anleger sollte man sich also die Frage stellen, ob das aktuelle Wert/Value-Verhältnis gerade billig oder eher teuer ist. Findet man in erster Linie faire Bewertungen vor, sollte man die Strategie eher aggressiv ausrichten. Sind die Bewertungen hingegen hoch, sollte die Strategie eher defensiv ausgerichtet werden. Wenn sich Anleger also nach Marks Strategie einen Vorteil verschaffen wollen, müssen sie laufend Einschätzungen darüber treffen, wie sie sich im aktuellen Marktgeschehen am besten positionieren sollten, ob sie eher investieren oder sich lieber aus den Märkten zurückziehen sollten.

Leider ist der Subtitel der deutschen Ausgabe des Buchs („So geht perfektes Timing für Anleger“) nicht optimal gewählt, da er suggeriert, als würde mit dem Buch eine Mar-

ket-Timing-Strategie vermittelt werden. Doch das greift etwas zu kurz, da es Marks eher um ein ganzheitlicheres Verständnis der Marktzyklen geht. Der Subtitel der englischsprachigen Originalausgabe trägt diesem Umstand etwas besser Rechnung („Getting the Odds on Your Side“).

Das Buch ist gewiss keine wissenschaftliche Abhandlung, sie entstammt dem reichen Erfahrungsschatz von Marks durch seine Erfolge bei Oaktree Capital Management. Auch wenn man beim Lesen manchmal etwas den roten Faden vermisst, kann das Buch für eine Vielzahl von Investoren interessant sein. Eher passiv orientierte Investoren werden naturgemäß keine expliziten Handlungsempfehlungen daraus ableiten, aber ein besseres Verständnis für Märkte und ihre Zyklen entwickeln.

Am interessantesten dürfte das Buch aber ganz klar für jene Investoren sein, die mit ihrer Strategie eine aktive Rolle einnehmen wollen. Somit dürfte das Buch gerade auch für Optionshändler eine interessante Lektüre sein. Wer sich nicht vor englischsprachiger Literatur scheut, kann durchaus auch in Erwägung ziehen, die englische Originalausgabe zu lesen.

„Wir werden vielleicht niemals wissen, wohin wir gehen, aber wir sollten lieber eine gute Vorstellung davon haben, wo wir sind.“ – Howard Marks



Über den Autor:

Mag. Alexander Uitz studierte Psychologie an der Universität Wien, ist Klinischer und Gesundheitspsychologe und Betreiber des Finanzkanals Finanzbiber. Auf seinen Kanälen publiziert er regelmäßig Buchvorstellungen und Wissensbeiträge zu den Themen Finanzen, Vermögensbildung, Börse, Wirtschaft, Psychologie und Persönlichkeitsbildung. In seinem kostenlosen monatlichen Newsletter informiert er regelmäßig über interessante Novitäten und Klassiker auf dem Büchermarkt.

- [OptionTradingPal Profil von Alexander](#)
- [Zur Finanzbiber Webseite](#)
- [Zum Finanzbiber Instagram-Kanal](#)



Optionskracher

“
Warum Beziehungen
vor dem Verfall beendet
werden sollten

Teil 2

”

Nicht nur Martin* und ich geraten uns ständig in die Haare, nein, nun liege ich auch mit seinem Chef, Anton*, im Clinch. Das kam so:



Das geht so lange hin und her, bis Martin an der Badezimmertür klopft.

MARTIN: Schatz, da hat eine Glocke geläutet.
ICH: Wenn es läutet, dann frag, wer da ist.
MARTIN: Nicht an der Tür. Bei deinem Laptop.

Sofort sprinte ich aus dem Bad, räume Martin an. Es ist bereits halb vier, und wenn ich nicht gleich da bin, versäume ich womöglich eine weitere Minutenkerze seit dem Erklingen der Opening Bell. So weit kommt es noch, dass ich auf größere Zeiteinheiten umsteigen muss!

Während ich auf den vier Monitoren die Kurse überwache, ziehe ich mir übers Handy ein Video eines abonnierten Kanals rein:

Heute haben wir das Thema: Auswahl des Basiswerts, vor allem bei der Wheel-Strategie musst du sorgfältig auswählen, sonst kann es passieren, dass du nur mehr Gurkenaktien in deinem Depot hast. Die wirst du dann nicht mehr los. Unterschätze niemals die Auswahl des richtigen Underlyings! Das machst du ja bei der Partnerwahl auch nicht.

In dem Moment betritt Martin den Raum. Ich sehe ihn an. Meine Atmung wird schwer. Da hilft keine Rescue Mission mehr.

* Namen wurden von der Redaktion geändert

ICH: Sag mal, kann Martin nicht wieder zurück ins Büro? Ich meine, es gibt nun wirklich keinen Grund mehr für's Homeoffice.

ANTON: Bei Martin jede Menge. Glaub mir, je weiter entfernt er sich vom Unternehmen aufhält, desto besser.

ICH: Aber ich will ihn nicht. Du bist sein Arbeitgeber. Nimm du ihn!

ANTON: Du hast ihn dir ausgesucht, ich nicht. Er war bereits vor mir in der Firma. Also bleibt er bei dir.



Über die Autorin:

Marlies Zwarnig schreibt und tradet. Darüber hinaus verhilft sie mittels Rückenyooga zahlreichen Schreibtisch-täter*innen zu einem freien Nacken und entspannten Schultern.

- marlieszwarnig@gmail.com
- www.yoga-genuss.at



DISCLAIMER & CO.

DISCLAIMER:

- Unsere Artikel, Posts, Infos und Videos dienen lediglich Ausbildungszwecken und stellen keine konkreten Handlungsempfehlungen dar!
- Die Underlyings die wir besprechen, können sich in unserem Depot befinden. Daher ist unsere Meinung niemals als objektiv sondern rein subjektiv zu erachten.
- Interessenskonflikte: Es liegt im Wesen der Seite, dass die Autoren dieser Seite bzw. der Forumsbeiträge über Wertpapiere und Geldanlageprodukte schreiben, die sie selbst besitzen, besaßen oder beabsichtigen zu besitzen und somit aktiv handeln. Dadurch ist das Bestehen eines Interessenkonflikts möglich.
- Die veröffentlichten Informationen, insbesondere Daten, Studien, Kommentare, Einschätzungen, Empfehlungen, Meinungen und Darstellungen stellen weder eine Anlageberatung noch eine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder Finanzinstrumenten dar.
- Investition in Wertpapiere und Finanzinstrumente (vor allem Optionen) sind grundsätzlich mit Risiken, bis hin zum Totalverlust des eingesetzten Kapitals und darüber, verbunden.
- Alle Informationen wurden sorgfältig recherchiert und nach bestem Wissen und Gewissen erstellt. Fehler sind menschlich und können trotzdem passieren. Wir übernehmen daher keine Gewähr, Garantie oder Zusicherung für die Richtigkeit oder die Aktualität der veröffentlichten Informationen und behalten sich vor, die Informationen jederzeit und ohne vorherige Ankündigung zu ändern oder zu ergänzen.
- Jegliche Haftung und oder Inanspruchnahme von Regress wird von uns ausgeschlossen
- Bezahlte Werbung wird immer klar deklariert, aber auch unbezahlte Namensnennung oder Werbung ist auf unserer Plattform möglich!

BILDERQUELLEN:

- <https://elements.envato.com>
- <https://unsplash.com>
- Foto Alexander Uitz: Raphael Sperl / tricky.pics
- ThinkorSwim & Tradingview

REDAKTION:

Herausgeber:

- Thomas Mangold

Redakteure:

- Eric Ludwig
- Alexander Uitz
- Vincent Willkomm
- Marlies Zwarnig
- Thorsten Eberhart
- Valentin Reck
- Thomas Martin

Lektorat:

- Bianca Weirauch

Design & Layout:

- Simon Horcher

Urheberrecht:

Alle Rechte vorbehalten. Sämtliche Inhalte dieser Ausgabe, dürfen nur für private Zwecke genutzt werden. Die Verwendung von Inhalten zu anderen als privaten Zwecken bedarf der Zustimmung des Herausgebers.

Impressum:

OptionTradingPal
z.Hd. Thomas Mangold
Schimmelgasse 10/2/11
1030 Wien, Österreich



DEIN FEEDBACK

Was können wir besser machen? Welche Themen-Ideen hast du? Wem sollten wir als Autor einladen? Wir freuen uns über dein Feedback an info@optiontradingpal.com!

DEINE UNTERSTÜTZUNG

Dieses Magazin ist kostenlos und du kannst es gerne an Freunde, Bekannte, Verwandte und Kollegen weiterleiten oder es in Foren, Gruppen und den sozialen Medien teilen.